

Vorwort	4	Spannende Geschichten aus dem Alltag.....	42
Abenteuerliche Geschichten	5	Lesestufe 1:	
Lesestufe 1:		Der Geburtstag	42
Im Zelt	5	Tomatensalat	43
Im Aquarium	6	Im Park	44
Helle Punkte in der Nacht	7	Zauberei im Kinderzimmer	45
Pit, der Abenteurer	8	Sofie und die Sterne	46
Im Supermarkt	9	Max macht Salat	47
Im Zoo	10	Hausaufgaben	48
Dracula, der Flugsaurier	11	In der Pause	49
Die grüne Wolke	12	Lesestufe 2:	
Lesestufe 2:		Henri sucht sein Handy	50
Der Eiskauf	13	Auf der Wiese	51
Eine unruhige Nacht	14	Vor der Schule	52
Im Wald	15	Eva kocht	53
Kampf der Spione	16	In der Bibliothek	54
Drachenfliegen	17	Im Schwimmbad	55
Ein Ungeheuer im Klassenzimmer	18	Ein Flugzeug für Taps	56
Auf der Rampe	19	In der Gärtnerei	57
Lösungen	20	Eine ehrliche Entschuldigung	58
		Lösungen	59
Fantastische Geschichten	22	Bilder zum Ausmalen	61
Lesestufe 1:			
Das freche Gespenst	22		
Im Wünschelwald	23		
Die kleine Hexe beim Pilzesuchen	24		
Wettspiele im Sagenland	25		
Der einsame Ritter Rabenherz	26		
Abendessen bei Familie Sargdeckel	27		
Lesezauber	28		
Der Drachenflug	29		
Im Munkelwald	30		
Lesestufe 2:			
Das Labyrinth des Minotaurus	31		
Superheld im Supermarkt	32		
Fee Fünkchen	33		
Schutzengel Samuel hat viel zu tun	34		
Räuber Ratzefätze	35		
Ein seltener Besuch	36		
Ellaria, die Meerjungfrau	37		
Superheldin Lara Lausch	38		
Greta Goldglück auf der Suche nach Gold	39		
Lösungen	40		

Vorwort

Liebe Lehrkräfte,

die vorliegenden Geschichten trainieren sowohl das genaue Lesen als auch das Leseverständnis von Kindern in der 3. und 4. Klasse. Dabei greifen die Texte Themen auf, die die Fantasie der Kinder beflügeln oder ihren Alltag widerspiegeln.

Um den unterschiedlichen Lernständen der Kinder gerecht zu werden, sind die Texte in zwei Schwierigkeitsstufen gegliedert. Die leichteren und kürzeren Texte sind mit einem Stern ★ ☆, anspruchsvollere und längere Text mit zwei Sternen ★ ★ gekennzeichnet.

Bei den leichteren Texten ★ ☆ schließt sich eine Aufgabe an, in der die Kinder etwas unterstreichen, ankreuzen, einkreisen oder durchstreichen müssen. Für die richtigen Lösungen müssen die Kinder den Text genau gelesen und den Inhalt erfasst haben.

Bei den mit zwei Sternen ★ ★ gekennzeichneten Texten schließen sich Aufgaben an, die die Kinder schriftlich beantworten sollen. Hier ist mehr Eigenleistung gefragt, da das Leseverständnis nicht nur geprüft, sondern von den Kindern auch aktiv angewandt wird.

Die klaren und kindgerechten Illustrationen laden zum selbstständigen Arbeiten ein und erleichtern auch Kindern, die Deutsch nicht als Muttersprache haben, den Zugang.

Die Arbeitsanweisungen sind bewusst einfach und verständlich formuliert, um Blockaden durch Überforderung zu verhindern.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schüler*innen viel Freude und Erfolg mit diesen Leseförder-Geschichten –

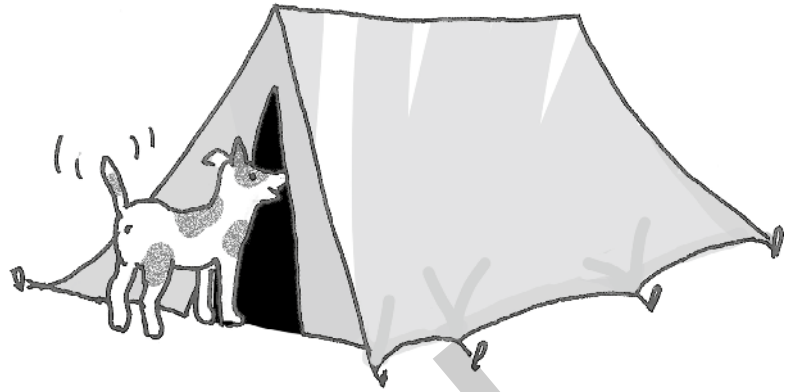
Annette Neubauer



Im Zelt

Hannes und Elma liegen nebeneinander im Zelt. Sie haben sich fest in ihre Schlafsäcke eingewickelt.

5 Trotzdem frieren sie ein bisschen. In der Nacht ist es plötzlich kalt geworden. Als ob der Herbst den Sommer
10 vertrieben hätte.



„Ich habe kalte Füße“, jammert Elma. „Und unheimlich ist es auch.“

„Ich habe Hunger“, antwortet Hannes.

Der Wind pfeift. Und dann fängt es auch noch an zu regnen. Dicke Tropfen
15 fallen auf das Zeltdach. „Ich will reingehen und mich in mein warmes Bett legen“, sagt Elma.

„Dann dürfen wir bestimmt nie mehr im Garten zelten“, sagt Hannes. „Und Dirk nennt mich jetzt schon immer einen Feigling. Der macht sich noch tage-
20 lang über mich lustig, wenn wir jetzt ins Haus gehen.“ Dirk ist Hannes älterer Bruder und manchmal ist Dirk richtig gemein zu ihm.

Plötzlich hören die beiden ein Winseln und Bellen. Ist das Dirks Hund Dicki? Hannes krabbelt aus dem Schlafsack. Er öffnet den Reißverschluss des Zelts und steckt den Kopf hinaus. Tatsächlich! Vor ihm steht Dicki. Komisch, er schläft doch sonst immer in Dirks Zimmer. Hannes schaut nach oben
25 und sieht, wie das Licht in Dirks Zimmer ausgeht. Hat Dirk Dicki zu ihnen geschickt? Dicki tapst an Hannes vorbei. Er dreht sich einmal im Kreis und legt sich dann zwischen Selma und Hannes. Dabei grunzt er zufrieden und schließt die Augen. Elma und Hannes kuscheln sich an ihn. Plötzlich ist es warm und gemütlich im Zelt. Auch die Regentropfen werden leiser.

30 Bald schlafen alle friedlich und träumen von einer Hasenjagd, Schokolade und Pizza.

Unterstreiche die Antworten auf die Fragen mit den richtigen Farben im Text.

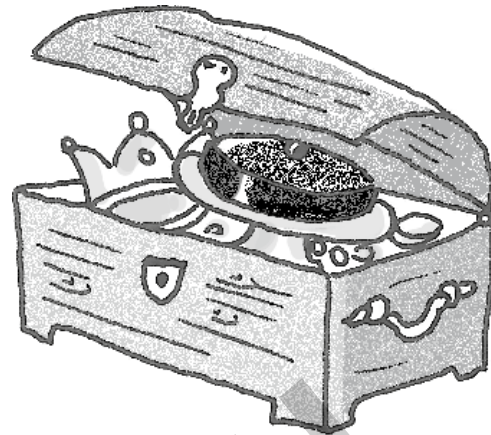
- Wo liegen Hannes und Elma? gelb
- Wer ist Dirk? rot
- Wohin legt sich Dicki? blau
- Wovon träumen Hanne, Elma und Dicki? grün



Name: _____ Datum: _____

Pit, der Abenteurer

- Peter nimmt das große blaue Handtuch und wirft es um seine Schultern. Vorne macht er einen dicken Knoten. Mit dem schwarzen Hut auf dem Kopf sieht er aus wie ein richtiger Pirat. Jetzt setzt er sich im Schneidersitz auf sein Bett.
- „Anker, los!“, ruft er und segelt hinaus auf's Meer. „Schiff in Sicht!“
- Papagei Pedro ist eigentlich ein Wellensittich. Jetzt piept er aufgeregt. Peter, der auch der furchtlose Pit genannt wird, nimmt sein Fernglas. „Da hinten! Die königliche Flagge!“, ruft er. „Fertig machen zum Überfall! Wir werden reich, Pedro!“
- Pit segelt mit seiner „Flotten Hilde“ näher. Er zieht seine Pistole und feuert Schüsse ab. „Peng! Peng! Peng!“
- Da geht die Tür auf. Sein Vater steht mit einem Kuchenteller im Zimmer. „Ich ergebe mich!“, ruft er. „Aber lass mich leben!“
- „Dann gib mir deinen Schatz!“, befiehlt Peter und fuchelt mit seiner Pistole wild in der Luft herum.
- „Niemals werde ich dir den frisch gebackenen Schokoladenkuchen der berühmten Königin Jana überlassen!“, antwortet sein Vater. Peter prustet los. Seine Mama heißt Jana. Und die soll eine berühmte Königin sein?
- Sein Vater nimmt die Gabel, sticht ein Stück Kuchen ab und führt es zum Mund.
- „Angriff!“, ruft Pit und springt auf. Er läuft zu seinem Vater und umklammert seine Hüfte.
- „Ich ergebe mich!“, ruft sein Vater lachend und gibt Pit den Teller.
- Pits Mutter ist bestimmt keine Königin, aber ihr Kuchen schmeckt echt königlich.



In jedem Satz ist ein Wort zu viel. Streiche es durch.

Peter nimmt das den große blaue Handtuch.

Er wirft ihn es um seine Schultern.

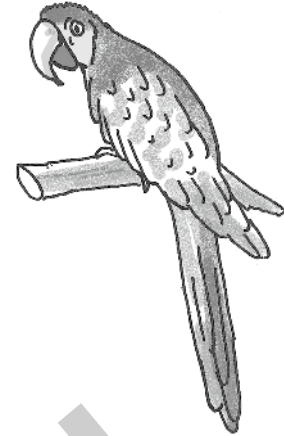
Vorne hinten macht er einen dicken Knoten.

Mit dem schwarzen Hut auf aus dem Kopf sieht er aus wie ein richtiger Pirat.



Name: _____ Datum: _____

Die grüne Wolke



Mia besucht am Wochenende ihre Freundin Paula. Seitdem Mia in eine andere Stadt gezogen ist, sehen sich die beiden nur noch selten. Umso mehr freuen sie sich, wenn sie sich besuchen. Paula hat Mia etwas

5 versprochen: Im nahe gelegenen Park nisten grüne Papageien. Und die wollen die Freundinnen heute beobachten.

Am Nachmittag gehen Mia und Paula los. In ihren Rucksäcken sind Kuchen, Saft und ein Fernglas. Das

10 Fernglas hat ihnen Mias Mutter noch eingepackt, damit sie die Vögel besser sehen können. Jetzt gehen die beiden zu den Kastanienbäumen. Denn in ihren Ästen hat Mia letzte Woche einen Papageienschwarm gesehen. Die Freundinnen setzen sich auf eine Bank und warten. Als der Saft getrunken und der Kuchen verputzt ist, sind

15 immer noch keine Papageien in Sicht.

„Ich glaube, heute kommen keine Papageien mehr!“, sagt Mia. Die Freundinnen sind enttäuscht! Noch nicht einmal Krähen, Tauben oder Spatzen hocken auf den Ästen.

„Wo sind die nur alle hingeflogen?“, fragt Paula. Aber so schnell geben die beiden nicht auf. Sie bleiben auf der Bank sitzen, bis die Sonne untergeht. Plötzlich hören sie in der Ferne ein Krächzen, das näherkommt und lauter wird. Eine grüne Wolke zischt über ihren Köpfen hinweg und steigt knapp vor den Kastanienbäumen wieder auf. Ein Schwarm Papageien verteilt sich und lässt sich auf den Ästen nieder. In den Bäumen werden die grünen Vögel fast

25 unsichtbar.

Mia gibt Paula das Fernglas. Jetzt sieht Paula die Papageien genau. „Wow! Die sehen so aus wie große Wellensittiche“, stellt er fest.

„Sag ich doch!“, antwortet Mia und grinst. Zum Glück hat sie ihrer Freundin nicht zu viel versprochen.

Stimmt das? Kreise ein.

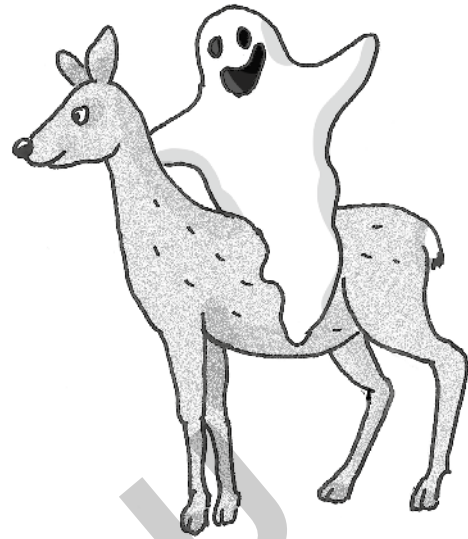
- | | | |
|---|----|------|
| In einigen Städten leben Papageien. | ja | nein |
| Paula ist in eine andere Stadt gezogen. | ja | nein |
| Mia hat im Park einen Geier gesehen. | ja | nein |
| Mia und Paula wollen Papageien beobachten. | ja | nein |
| Die Freundinnen haben Wasser, Kuchen und einen Fotoapparat dabei. | ja | nein |

Neubauer: Leseförder-Geschichten für die Klassen 3 und 4
Verlag



Das freche Gespenst

Gespenst Gruseldich lebt auf einem alten Baum. Alle anderen Gespenster wohnen in einem Schloss, das von dichten Wäldern umgeben ist. Gruseldich liebt die frische Luft, die vielen Gerüche und die Tiere. Besonders mag er Rehe. Sie haben so hübsche Augen und sind noch scheuer als er selbst. Schon lange beobachtet er ein Reh, das jeden Abend in der Dämmerung zur Lichtung kommt, um zu grasen. Heute Abend nimmt Gruseldich allen Mut zusammen und fliegt los. Er will ein paar freundliche Worte mit dem Reh wechseln. „Huhuuu!“, begrüßt Gruseldich das Reh höflich. Doch das Reh grasst einfach weiter, als wäre nichts geschehen. Gruseldich fliegt direkt vor sein Gesicht und schaut ihm in die Augen. Aber das Reh zermalmt weiter ruhig das Gras zwischen seinen kräftigen Kiefern. Jetzt zupft Gruseldich vorsichtig an seinem Ohr. Das Reh zuckt leicht, als ob es eine Fliege vertreiben wolle. Dann frisst es weiter, als sei nichts geschehen. Da versteht Gruseldich, dass ihn das Reh nicht sehen kann. Behutsam setzt er sich auf den Rücken des Tieres. Das Reh schüttelt sich kurz. Doch Gruseldich bleibt sitzen. Verwundert trabt das Reh in den Wald. Gruseldich ruft laut „Hü!“ und „Hott!“ und „Hottehüh!“ Das Reh hört ihn nicht. Aber Gruseldich ist sicher, dass ihn die anderen Gespenster aus den Burgfenstern beobachten und über sein Abenteuer staunen.



Was stimmt? Kreuze an.

- Das Gespenst heißt Gruselmich.
- Das Gespenst heißt Gruseldich.

- Besonders gerne mag Gruseldich Rehe.
- Besonders gerne mag Gruseldich Hasen.

- Das Reh sieht Gruseldich nicht.
- Gruseldich sieht das Reh nicht.



Lesezauber

Der mächtige Zauberer Wörterfix braut einen neuen Trank. Er will mit allen Tieren sprechen können. Bisher kann er nur mit seiner Kröte reden, die vor seinem Haus am Teich lebt. Aber Wörterfix hat schon

5

alles von Quarkfix erfahren: Wie Fliegen schmecken, wann das Wasser im Teich warm oder kalt ist, und dass sie im Winter davon träumt, auf einem warmen Stein in der Sonne zu sitzen. Jetzt will er endlich auch erfahren, was andere Tiere denken und fühlen. Als Nächstes will er mit der schwarzen Elster reden, die auf der Tanne neben dem Weiher wohnt. Denn der freche Vogel ist eines Tages durch das offene Fenster geflogen und hat ihm einen seiner beiden silbernen Löffel vom Tisch stibitzt. Und Wörterfix will seinen Löffel wiederhaben. Also sammelt er Schnecken, Kräuter und

15

Flohsamen, wirft alles in einen Kochtopf, schüttet Essig und Schlamm dazu und kocht die Menge zu einem zähflüssigen Brei. Als echter Zauberer weiß er, dass ein guter Zauberspruch beim Brauen genauso wichtig ist wie seine Zutaten. Also murmelt er vor sich in: „Elstern krächzen, Menschen sprechen, was kann uns vereinen? Lasst uns zusammen reimen.“

20

Dann schlingt Wörterfix den Brei hinunter und wartet ab, dass sich der Zauber in ihm breitmacht. Schließlich purzeln die Wörter aus seinem Mund: „Elster, Elster, komm herbei, mit dem Löffel, eins, zwei, drei!“ Kurz darauf sitzt die Elster mit seinem Löffel im Schnabel auf der Fensterbank. Die Elster legt den Löffel ab, öffnet den Schnabel und krächzt: „Gierschlund, hast doch nur einen Mund! Zwei Löffel brauchst du deshalb nicht, du kleiner, blöder, dummer Wicht.“

25



Was stimmt? Kreuze an.

Wörterfix will mit den Tieren sprechen.

Wörterfix will mit den Tieren singen.

Die Elster hat dem Zauberer einen Löffel stibitzt.

Die Elster hat dem Zauberer eine Gabel stibitzt.

Wörterfix wirft Schnecken, Krümel und Flohsamen in einen Kochtopf.

Wörterfix wirft Schnecken, Kräuter und Flohsamen in einen Kochtopf.

Neubauer: Leseförder-Geschichten für die Klassen 3 und 4
Verlag



Das Labyrinth des Minotaurus

Horni Hornochs ist ein Minotaurus, also ein Wesen, das halb Mensch und halb Tier ist. Sein Körper sieht aus wie ein menschlicher Körper. Aber sein Kopf sieht aus wie ein Stierkopf mit Hörnern. Eben hat Horni Hornochs eine tolle
5 Geschichte von einem anderen Minotaurus gelesen, der in einem Labyrinth lebt. Immer wieder verirren sich Abenteurer in den vielen Gängen. Dann tötet der Minotaurus sie und frisst sie auf.

„Ich baue mir auch ein Labyrinth“, denkt Horni Hornochs.

10 „Dann kommt das Essen zu mir und ich muss nicht mehr jagen gehen.“

Aber wo soll er sein Labyrinth bauen? Horni Hornochs grübelt lange über diese Frage nach. Er grübelt und grübelt, denn das Denken fällt ihm schwer. Er ist eben ein Minotaurus, da
15 kann man nichts machen.

Dann hat Horni Hornochs endlich einen Einfall! Natürlich, das nahe gelegene Guldengebirge ist der ideale Ort, um ein Labyrinth zu bauen! Denn im Guldengebirge soll es Goldminen geben, die immer wieder neue Abenteurer anlocken. Allerdings hat dort noch niemand Gold gefunden. Aber das weiß nur Horni Hornochs.

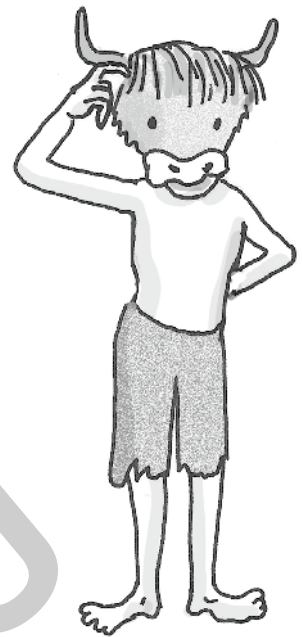
20 Also macht sich Horni Hornochs guten Mutes ans Werk.

Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat baut er an seinem Labyrinth. Die Jahre vergehen. Und endlich, siehe da, findet Horni Hornochs tatsächlich Goldadern. Je tiefer er gräbt, desto mehr Goldadern legt er frei. Aber Gold interessiert ihn nicht, denn Gold kann er nicht essen. Nach vielen Jahren ist auch der letzte und
25 hinterste Gang erschaffen und wird mit lodernden Fackeln beleuchtet.

„Jetzt muss ich nur noch zurück zum Eingang laufen und dort warten, bis sich jemand ins Labyrinth wagt. Dann verfolge ich ihn und schlage zu“, denkt Horni Hornochs und freut sich auf seine fette Beute.

Horni Hornochs eilt los. Aber wohin muss er laufen? Den Gang vor ihm und dann
30 links? Oder doch besser nach rechts? Horni Hornochs sucht und sucht die Stelle, wo er mit seiner Arbeit begonnen hat. Er sucht den Eingang, der jetzt für ihn der Ausgang ist. Aber er findet die Stelle nicht. Er sucht Tag für Tag, Woche für Woche und Monat für Monat. Doch ohne Erfolg! Horni Hornochs magert ab bis auf die Knochen.

35 So kommt es, dass der Minotaurus Horni Hornochs in seinem eigenen Labyrinth als Gefangener leben muss.



Wie sieht Horni Hornochs aus?



Ellaria, die Meerjungfrau

Ellaria, die Meerjungfrau, liebt es zu tanzen. Aber mit wem? Als sie mit den Delfinen schwimmt und fragt: „Habt ihr Lust, mit mir durch die Wirbel der Wogen und den Strudel der Strömung zu tanzen?“, winken die Delfine gelangweilt mit den Flossen ab.

„Wir machen Wettschwimmen und Weitspringen“, schnattert einer.

„Tanzen ist nichts für uns“, meint ein anderer.

„Tanzen? Was ist das denn?“, fragt ein Dritter.

Dann schwimmen sie davon und Ellaria ist wieder alleine.

Traurig fragt Ellaria die Hammerhaie. „Wer von euch prächtigen Kerlen tanzt mit mir?“

„Ein Hammerhai tanzt doch nicht!“, antwortet der größte von ihnen und zeigt seine scharfen, spitzen Zähne. „Ein Hammerhai ringt und rauft mit anderen Haien.“

„So ist es!“, rufen seine Kumpel und lachen laut. „Wir tanzen doch nicht!“ Dann schwimmen auch sie davon.

„Sowas Blödes!“, denkt Ellaria. Mutlos lässt sie sich auf den Meeresgrund sinken. Plötzlich glitzert etwas hinter einem Felsen. „Was leuchtet denn da?“, denkt sie neugierig. Sie schwimmt näher heran. „Oh, eine grüne Flasche mit einem Korke.“

„Öffne mich!“, flüstert es geheimnisvoll aus der Flasche.

Vorsichtig zieht Ellaria den Korke heraus. Ein Wirbel steigt empor. Er wird größer und größer. Plötzlich schwimmt ein Geist in einer lila Plunderhose, einer grünen Weste und einem schwarzen Schlapphut vor Ellaria hin und her.

„Ich wünsche dir einen wunderfeuchten Tag! Ich bin Salsamba, der Flaschengeist vom Hof des Meereskönigs. Vor vielen Jahren wurde ich verflucht. Du hast mich befreit. Ich bin dir unendlich dankbar. Dir verdanke ich ein neues Leben. Deswegen hast du drei Wünsche frei“, raunt er Ellaria zu.

„Das ist leicht! Ich wünsche mir, dass du mit mir die nächsten 100 Jahre durch die Meere der Welt tanzt“, antwortet Ellaria.

„Dein Wunsch sei mir Befehl. Und du hast großes Glück! Denn am Hof des Meereskönigs war ich der Star unter den Tänzern. Mit Freuden tanze ich mit dir egal, wie lange und wohin!“

Und so geschah es. Die beiden tanzten 100 Jahre durch die Meere der Welt. Dabei vergaßen sie die Zeit und tanzten einfach weiter, auch als die 100 Jahre längst vergangen waren.

Ellaria war so glücklich, dass sie an die beiden letzten Wünsche gar nicht mehr dachte.



Weshalb hat Ellaria nur einen Wunsch eingelöst?



Name: _____ Datum: _____

Im Park

Max ist im Park. Er wartet auf der Bank direkt neben dem Kastanienbaum auf seine Freundin Elena. Ungeduldig schaut er auf sein Handy. Elena ist schon wieder zu spät! Dabei haben sie sich heute extra früh verabredet. Denn Elena will ihren Drachen mitbringen, damit sie ihn fliegen lassen können. Max rutscht hin und her. Unruhig macht er seine Jacke zuerst auf, dann macht er sie zu. Jetzt öffnet und schließt er die Klettverschlüsse seiner Turnschuhe. Doch plötzlich hält er inne und ist ruhig. Ein Eichhörnchen sitzt auf dem Weg vor ihm. Es steht auf seinen Hinterbeinen und schaut ihn mit schwarzen Knopfaugen an. Dann springt es vor seine Füße und schabt mit seinen Krallen Erde auf. Es findet eine Nuss, hält sie mit den winzigen Fingern fest umschlossen und knabbert dran. Plötzlich legt es die Ohren an, lässt die Nuss fallen und läuft weg. Blitzschnell klettert es am Stamm des Kastanienbaumes hinauf. „Warum läuft es plötzlich weg?“, fragt sich Max und schaut sich um. Hinter ihm im Gebüsch liegt eine Katze auf der Lauer. Jetzt sitzt das Eichhörnchen auf einem Ast und beobachtet, was das kleine Raubtier vorhat. Doch die Katze verschwindet wieder. Kurz darauf springt das Eichhörnchen auf den Nachbarbaum. Max staunt, wie weit das kleine Tier springen kann. Fast sieht es aus, als würde es fliegen. Da kommt Elena angelaufen. In der Hand hält sie einen bunten Drachen. „Tut mir leid, aber ich musste auf meine kleine Schwester aufpassen, bis Mama zurück ist. Hast du dich gelangweilt?“ „Überhaupt nicht“, antwortet Max. „Hier ist eine ganze Menge los.“



Zwei Sätze sind falsch. Streiche sie durch.

Max wartet neben einem Kastanienbaum auf Elena.

Elena will ihren Dackel mitbringen.

Max beobachtet ein Einhorn.

Eichhörnchen können sehr weit springen.



Name: _____ Datum: _____

In der Pause

Lukas hat Hunger. Aber er hat sein Pausenbrot vergessen. Hungrig beobachtet er seine Freundin Soraya, die neben ihm auf der Bank sitzt und ihre Butterbrotdose aus der Schultasche nimmt.



- 5 Soraya öffnet sie und nimmt ein Plätzchen heraus. Lukas merkt, wie sein Magen knurrt. Langsam nimmt Soraya ein Plätzchen zum Mund und knabbert daran. Dann sieht sie, dass Lukas sie anstarrt.
- 10 „Willst du auch eins?“, fragt sie und hält Lukas die Dose hin. Lukas strahlt und nimmt einen Kringel. Ihm läuft das Wasser im Munde zusammen. Er beißt hinein. Doch plötzlich verzieht er sein Gesicht. Das schmeckt gar nicht nach den Plätzchen, die er kennt!
- 15 „Schmeckt es dir nicht?“, fragt ihn Soraya. „Die sind noch ganz frisch. Meine Mutter hat gestern erst gebacken.“
- Lukas schluckt den Bissen hinunter. „Doch, doch“, stammelt er. „Aber die Plätzchen von meiner Mutter schmecken irgendwie anders.“
- 20 „Logo“, sagt Soraya. „In deutsche Plätzchen kommt Zucker. Aber türkisches Gebäck wird manchmal mit Salz gebacken. Deswegen schmeckt es nicht süß, sondern salzig.“
- Lukas nimmt noch einen Bissen. Und als er keinen süßen Geschmack mehr erwartet, schmeckt es ihm richtig gut.
- „Willst du noch eins?“, fragt ihn Soraya, nachdem Lukas den ersten Kringel verputzt hat. Lukas greift zu. Das Gebäck schmeckt ihm immer besser.
- 25 Soraya stellt die Dose auf die Bank zwischen sie.
- „Manchmal helfe ich meiner Mutter. Das macht richtig Spaß! Willst du mal zu uns kommen und mit uns backen?“, fragt sie Lukas.
- „Klar!“, sagt Lukas und nimmt das letzte Stück Gebäck aus der Dose. „Davon will ich unbedingt mehr essen!“

Nur zwei Sätze sind richtig. Unterstreiche sie.

Lukas sitzt hinter Soraya auf der Bank und hat Hunger.

Sorayas Mutter hat gestern gebacken.

Lukas hat sein Pausenbrot verloren.

Türkisches Gebäck wird manchmal mit Salz gebacken.



Bilder zum Ausmalen

Name: _____ Datum: _____





Bilder zum Ausmalen

Name: _____ Datum: _____

